St. Mauritius
Wohn- und Pflegezentrum

caritas

Dezember 2017

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

„Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!“

Aus Böhmen ist dieses wunderschöne alte Weihnachtslied im 19. Jahrhundert zu uns gekommen. Die bekannte und beliebte Melodie erinnert an traditionelle Volksliedermusik. In den so genannten Hirtenliedern wird die Geburt Jesu durch die Engel verkündet. Die Hirten lagerten nachts mit ihrer Herde auf dem Feld in der Nähe des Stalls von Bethlehem, in dem Maria und Josef Zuflucht gefunden hatten. Ein Engel erschien ihnen und verkündete, dass in Bethlehem der Heiland geboren sei. Daraufhin kam eine ganze Engelschar lobte Gott und verhieß allen Menschen Frieden auf Erden. Die Hirten sammelten sich und machten sich auf zum Stall von Bethlehem, wo sie tatsächlich das Kind in der Krippe fanden. Sie berichteten von der Verheißung durch die Engel und huldigten dem Kind. Danach kehrten sie wieder zu ihrer Weide und zu ihren Schafen zurück. Noch ganz erfüllt und erleuchtet von ihrem ungewöhnlichen Erleben priesen und lobten sie Gott. Die Hirten waren die ersten, die die Botschaft von der Geburt Christi durch die Engel erfuhren. Sie waren auch die ersten, die den neuen Heiland zu sehen bekamen und von ihm erzählten. Daher kommt den Hirtenliedern in der Weihnachtszeit noch heute eine besondere Bedeutung zu. Man findet sie sowohl in evangelischen als auch in katholischen Gesangbüchern.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedliches und gesundes Neues Jahr!

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die uns im zurückliegenden Jahr mit großem Einsatz unterstützten und ohne die unsere

Arbeit nicht gelingen könnte. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünschen auch Ihnen ein friedvolles und gesundes Jahr 2018!

Herzlich, Ihre Heimleitung und Ihr Sozialer Dienst

INHALT

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.....3
Veranstaltungshinweise.....4
Mitarbeiter stellen sich vor:.....6
Besuch des Familienzentrums Maris Stella zu St. Martin.....8
Auftritt der Chorfreunde Orketal 9
Gedenkgottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum.....10
Wir trauern um.....10
Kalenderblatt Dezember 2017.....11
Besuch der Christmette.....12
Bethlehem – Zentrum des Glaubens.....13
Heinrich Böll – geboren im Dezember vor 100 Jahren.....15
Rezept von der Enkelin: Basler Leckerli.....18
Gedicht.....19
Rätsel 20
Lachen ist gesund ….....24

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

05.12.: Pauline Höffgen

15.12.: Marga Müller

21.12.: Günther Conrad

27.12. Elisabeth Becker

Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Terminkalender in der Eingangshalle entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

- 03. Dezember: 16.00 Uhr: gemütliche Adventsrunde zum 1. Advent
- 05. Dezember: 14.30 Uhr: Waffelbacken mit den Damen der Caritas-Konferenz in den Wohnbereichen
- 06. Dezember: Ab 18.30 Uhr Dämmerschoppen, um 19 Uhr ist das Wohn- und Pflegezentrum Gastgeber des „lebendigen Adventskalenders“
- 07. Dezember: 16.00 Uhr: Liedernachmittag mit Hans Kniesburges im Raum der Tagespflege
- 09. Dezember: 16.00 Uhr: Besum vom Chor aus Eppe im Foyer
- 10. Dezember: 14.30 Uhr: Advents- und Nikolausfeier im Foyer
- 12. Dezember: 14.30 Uhr: Plätzchenbacken mit den Damen der Caritas-Konferenz in den Wohnbereichen
- 13. Dezember: 14.30 Uhr: Adventsfeier der Frauenhilfe im evangelischen Gemeindezentrum
- 14. Dezember: 10.00 Uhr: Besuch der Kinder des Familienzentrums Maris Stella

- 16. Dezember: 10.30 Uhr: Adventssingen mit Pfarrer Steinmann und den Konfirmanden und Katechumenen
- 17. Dezember: 16.00 Uhr: gemütliche Adventsrunde zum 3. Advent
- 20. Dezember: 10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
- 23. Dezember: 15.30 Uhr: Weihnachtsfeier mit Weihnachtsandacht und Aufführung des Krippenspiels der Kommunionkinder aus Medebach
- 24. Dezember: 10.30 Uhr: Das Jugendblasorchester aus Medelon spielt Weihnachtslieder im Foyer
- 26. Dezember: 16.00 Uhr: gemütliche Weihnachtsrunde am 2. Weihnachtstag
- 27. Dezember: 10.00 Uhr: Heilige Messe in der Kapelle
- 30. Dezember: 16.00 Uhr: Der Chor aus Hillershausen singt für uns im Foyer
- 31. Dezember: Silvesterfeier der Bewohner
- Jeden Montag um 10 Uhr Heilige Messe in der Kapelle
- Jeden zweiten Dienstag um 10 Uhr Kreativgruppe mit Iwona Fetke
- Jeden Mittwoch um 10 Uhr Bewegungsgruppe mit Antje Lefarth
- Jeden Donnerstag um 10 Uhr Gedächtnistraining mit Maresi Deimel
- Jeden zweiten Freitag 10 Uhr Kreativgruppe mit Iwona Fetke
- Jeden Freitag um 16 Uhr Meditatives Gebet in der Kapelle

Mitarbeiter stellen sich vor:

Ich heiße Laura-Kristin Kuhnhenn, bin 19 Jahre alt und mache derzeit meine Ausbildung zur Altenpflegerin. Ich habe einen Hauptschulabschluss und würde gerne mein Examen zur Altenpflegerin bestehen. Als Hobby habe ich eigentlich meine Tochter. Sie ist jetzt 1,5 Jahre alt.

Hallo liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich heiße Angelika Reiffert und bin 45 Jahre alt. Geboren wurde ich am 12.11.1971. Ich bin gelernte Altenpflegerin und habe in dem Beruf gearbeitet. Ich habe zwei Töchter und zwei Hunde. Im Moment wohne ich in Dortmund, arbeite in einer Industrie-Elektronik-Firma und möchte gerne in meinen erlernten Beruf zurückkehren. Ich ziehe gerade nach Hillershausen um. Meine Hobbys sind Spazierengehen, Sport, Tanzen, Musik hören, Feuerwehr. Ich freue mich alle hier in der Einrichtung kennenzulernen und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit.

Interview mit Selin Dessel

Wie lange machst du bei uns in der Einrichtung deinen Bundesfreiwilligendienst?

Selin: Ich habe meinen Bundesfreiwilligendienst im Oktober 2016 angefangen und beende ihn zum 01. Oktober dieses Jahres.

Warum machst du Bundesfreiwilligendienst?

Selin: Ich habe den Bundesfreiwilligendienst gemacht, um zwischen Schule und Studium oder Ausbildung Zeit zu überbrücken. Außerdem wollte ich nach der Schule erste Erfahrungen in der Berufswelt sammeln.

Welche Tätigkeiten hast du in deinem Bundesfreiwilligendienst übernommen?

Selin: In meinem Bundesfreiwilligendienst habe ich ausschließlich in der Pflege gearbeitet.

Welche Tätigkeiten haben dir besonders viel Freude gemacht?

Selin: Am besten gefällt mir der enge Kontakt mit den Bewohnern und dass man nicht nur der Pfleger ist, sondern auch eine Person mit der man über Probleme oder tolle Erlebnisse reden kann.

Was machst du nach deinem Bundesfreiwilligendienst?

Selin: Nach meinem Bundesfreiwilligendienst mache ich eine dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin. Diese werde ich auch hier im Haus machen und sie beginnt am 1. Oktober 2017. Bevor ich meinen Bundesfreiwilligendienst begonnen habe, wollte ich eigentlich eine andere berufliche Richtung anstreben, doch mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich fühle mich sehr wohl im Haus.

Victoria Busch

Mein Name ist Victoria Busch. Ich bin 16 Jahre alt und ich habe hier im Wohn- und Pflegezentrum vor kurzem mein Jahrespraktikum im Wohnbereich Grafschaft begonnen. Das Praktikum ist Bestandteil der 11. Klasse des Fachabiturs mit dem Schwerpunkt Soziales und Gesundheit. Mein Hobby ist seit zwölf Jahren das Reiten.

Besuch des Familienzentrums Maris Stella zu St. Martin

Am 8. November besuchten uns die Kinder vom Familienzentrum zu St. Martin. Die Kinder spielten für die Bewohnerinnen und Bewohner die Geschichte vom Heiligen Martin. Martin teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Auch ein wunderschöner Laternentanz wurde aufgeführt. Besonders viel Freude machte Alt und Jung das gemeinsame Singen der bekannten Martins- und Laternenlieder. Die Bewohnerinnen und Bewohner durften sich über einen Adventskalender freuen, indem an jedem Tag eine Geschichte auf sie wartet. Zum Abschluss wurden allerlei leckere Naschereien verteilt, worüber sich ebenso die Alten und die Jungen sehr freuten. Ein herzliches Dankeschön an das Familienzentrum Maris Stella.

Auftritt der Chorfreunde Orketal

Eine besondere Freude machten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern auch die Chorfreunde Orketal. Am 11. November erlebten alle einen wundervollen Nachmittag mit viel Musik. Die Chorfreunde Orketal überzeugten mit einem abwechslungsreichen Programm alle Anwesenden. Von lustig bis besinnlich war für jeden etwas dabei. Einige unserer Mitarbeiter sangen auch mit: Heidi Brackage, Roswitha Schweinsberg und Antje Lefarth. Alle hatten viel Freude an diesem Nachmittag. Besonderen Spaß machte das gemeinsame Singen bekannter Volkslieder. Es war eine tolle Stimmung und alle waren sich einig, dass die Chorfreunde Orketal uns bald wieder besuchen sollten.

Gedenkgottesdienst im Wohn- und Pflegezentrum

Am Freitag, den 24. November fand im Wohn- und Pflegezentrum Medebach ein Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner und Tagespflegegäste des vergangenen Jahres statt. Seit einigen Jahren schon findet dieser ökumenische Gottesdienst einmal jährlich im November statt. Die Mitarbeiter, die Bewohner und auch die Angehörigen haben so noch einmal die Möglichkeit sich an die Verstorbenen zu erinnern und gemeinsam Abschied zu nehmen. Pfarrer Dr. Funder und Pfarrer Steinmann zelebrierten den Gottesdienst gemeinsam und auch die Mitarbeiter beteiligten sich an den Gebeten. Für jeden Verstorbenen wurde eine Kerze entzündet. Walburga Ricken von der Caritas hatte Gedenkkreuze getöpfert, die nach dem Gottesdienst von den Angehörigen mitgenommen werden durften. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle noch zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken ins Foyer eingeladen.

Wir trauern um

Frau Agnes Guntermann

Meine Seele ist stille zu Gott,
der mir hilft.

Kalenderblatt Dezember 2017

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4*	5	6*	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Besondere Tage:

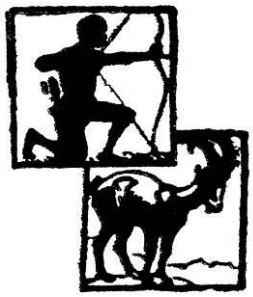
3.	1. Advent
4.	Barbara
6.	Hl. Nikolaus
10.	2. Advent
17.	3. Advent
21.	Winteranfang
24.	4. Advent
25.	1. Weihnachtstag
26.	2. Weihnachtstag
31.	Silvester

Der Monat Dezember

Am 21. Dezember fängt nun astronomisch offiziell der Winter an. Um in diesen früh schon dunklen Tagen etwas Licht ins Haus zu bringen schneidet man traditionell am Barbaratag Obstbaumzweige und stellt sie ins Wasser. Bis Heilig Abend sollen sie aufgeblüht sein. Der Legende nach blieb der Heiligen Barbara auf dem Weg ins Gefängnis ein Kirschzweig im Gewand hängen den sie ins Wasser stellte. Am Tag ihrer Hinrichtung soll dieser Zweig aufgeblüht sein.

Sternzeichen / Tierkreiszeichen

Schütze
23. November - 21. Dezember



Steinbock
22. Dezember - 20. Januar

Bauernregeln

Dezember, kalt mit Schnee tut dem Ungeziefer weh.

Silvesternacht düster oder klar sagt an ein gutes Jahr.

Besuch der Christmette

Der Schnee knirschte leise unter unseren Füßen, als wir, meine Eltern, meine beiden Geschwister und ich, durch das Dorf zur Kirche gingen. Mein Atem bildete kleine weiße Wölkchen in der kalten Nachtluft. Die Dunkelheit und die Stille im Dorf zu dieser späten Stunde ließen die Welt um mich herum seltsam unwirklich erscheinen. Aber von allen Seiten strömten schon Menschen herbei, aus Nebenstraßen und Hauseingängen, um sich diesem kleinen Zug anzuschließen. Alle grüßten sich fröhlich. Fast wie eine Prozession, dachte ich, während wir immer andächtiger wurden, als wir uns der Kirche näherten.

Ehrfürchtig traten wir über die Schwelle und bekreuzigten uns mit Weihwasser, ehe wir uns einen Platz in den vollen Bänken suchten. Noch war es dunkel in der Kirche. Von allen Seiten war das Gemurmel von Menschen zu hören, die sich leise unterhielten; ihre Stimmen bebten vor Vorfreude auf die Messe. Dann setzte das Orgelspiel ein, und alle verstummten andächtig. Wir lauschten unserem Pfarrer, wie er über dieses herrliche Ereignis sprach: über die Geburt Jesu', unseres Herrn.

Erst nach einer Weile wurde das Licht entzündet; plötzlich war die Kirche hell erleuchtet. Und dann begann der Chor zu singen. Das müssen Engelsstimmen sein, dachte ich unwillkürlich. Vom Himmel hernieder gestiegen zu uns auf die Erde, um hier in dieser Nacht ihre süßen Stimmen für uns erklingen zu lassen. Wir alle stimmten in die Lieder mit ein, beteten Psalmen und dankten unserem Herrn für das Geschenk seiner Gnade, das er uns in dieser Nacht beschert hatte. Mit einem letzten, langsamen Orgelspiel verabschiedete sich der Pfarrer dann von

uns allen, segnete seine Gemeinde und wünschte uns eine fröhliche Weihnacht.

Das Stimmengemurmel begann erneut, als sich überall Menschen von ihren Bänken erhoben und zu den Gängen strömten. Auch wir reihten uns in die lange Reihe derer ein, die vor ihrem Heimweg noch einen Blick auf die Krippe werfen wollten. Aus Zweigen war der Stall kunstvoll nachgebaut, mit dem heiligen Elternpaar und ihrem Sohn in der kleinen Krippe. Auf den moosigen Feldern davor weideten die Hirten ihre Schafe, deren kleine, watteball-ähnliche Körper himmlisch weich aussahen.

Vor der Kirche verabschiedeten wir uns von unseren Freunden und wünschten ihnen frohe Weihnachten. Und dann ging es heimwärts: wir Kinder voller Vorfreude auf die Bescherung am nächsten Morgen! Aber während wir zurück durch die stillen Straßen gingen, dachte ich, dass ich das größte Geschenk bereits an diesem Abend erhalten hatte. Eine solch himmlische Messe …

Bethlehem – Zentrum des Glaubens

In der Bibel ist Bethlehem im Westjordanland der Ort von Christi Geburt, der Ort, wo der Stall stand, in dem Maria nach der Überlieferung ihren Sohn Jesus zur Welt brachte. Über die Jahrtausende hatte die Stadt eine wechselvolle und von kriegerischen Auseinandersetzungen geprägte Geschichte. Aber nicht nur für Christen ist es ein besonderer Ort - auch für Juden und Moslems hat er eine herausragende Bedeutung. Für die Juden gilt die Stadt als Geburtsort des sagenhaften Königs Davids, die Moslems glauben, dass der Prophet Mohammed hier gebetet hat. Aus aller Welt treffen regelmäßig Pilger ein, um die heiligen Stätten aufzusuchen. Deshalb ist heute der Tourismus mit zahlreichen Hotels und Souvenirläden auch eine der Haupteinnahmequellen der Stadt. Jahrhunderte alte Kirchen, Klöster und Moscheen aller Stilrichtungen bilden das malerische Stadtbild. Seit 2003 ist die Stadt durch eine Mauer in einen palästinensi-

schen und einen israelischen Teil geteilt. Sie soll Israel vor Anschlägen der Palästinenser schützen.

Die Bedeutung des Namens Bethlehem ist nicht eindeutig belegt, wahrscheinlich heißt es übersetzt: Haus des Brotes, womit das Brot als eins der wichtigsten Nahrungsmittel benannt werden würde. Dass Jesus in einem Stall geboren wurde, wird von vielen Historikern bezweifelt. Vermutlich war der wirkliche Geburtsort eine Höhle, die restauriert wurde und die man heute besichtigen kann. Schon im 4. Jahrhundert wurde darüber die Geburtskirche, eine Basilika und eine der ältesten Kirchen der Welt errichtet. Tausende von Pilgern machen sich besonders um die Weihnachtszeit auf, um hier zu beten. Zu der Zeit vor Christi Geburt war Bethlehem wahrscheinlich ein eher kleiner Ort, an dem aber viele Menschen auf ihrem Heimatweg zur Volkszählung vorbeikamen und nach einem Quartier suchten, sodass die Herbergen bald überfüllt waren und keinen Platz mehr boten.

Abb. Der Stern markiert die vermeintliche Geburtsstelle Jesu Christi.

Heinrich Böll – geboren im Dezember vor 100 Jahren

Er zählt zu den berühmtesten und einflussreichsten deutschen Schriftstellern. Seine Werke sind nicht nur inhaltlich von großer Bedeutung, sondern er hat auch immer wieder zu aktuellen politischen Ereignissen Stellung bezogen.

Geboren wurde Heinrich Böll am 21. Dezember 1917 in Köln. Er war der jüngste von sechs Kindern. Nach dem Abitur begann Böll zunächst eine Lehre als Buchhändler, die er jedoch abbrach. Er nahm ein Geschichts- und Philologiestudium auf, musste dies jedoch ebenfalls abbrechen, da er zum Militärdienst einberufen wurde. Er diente während des Zweiten Weltkrieges an verschiedenen Fronten.1942, also noch während des Krieges, heiratete er Annemarie Cech. Das Paar bekam vier Söhne: Christoph (1945), Raimund (1947), René (1948) und Vincent (1950). Ihr erstes Kind starb jedoch noch als Säugling.

Nach dem Krieg begann Böll, sich einen Namen als Schriftsteller zu machen: zunächst als Verfasser von Kurzgeschichten, bald aber auch von Romanen. Sie sind deutlich geprägt von der Kriegs- und Nachkriegszeit in Deutschland. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Romane „Gruppenbild mit Dame“ (1971) und „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (1974). Gerade weil seine schriftstellerische Arbeit auch aktuelle politische Themen aufgriff und sich kritisch zu Entwicklungen in der Gesellschaft äußerte, geriet Böll immer wieder in die Kritik. Man warf ihm Sympathisantentum mit Terroristen vor, insbesondere nach seinem Essay „Will Ulrike [Meinhof] Gnade oder freies Geleit?“ (1972). Dazu trug zum einen die fragwürdige Berichterstattung in der Presse bei, zum anderen ein offensichtliches Missverstehen seiner Kernaussagen. Böll wurde für seine Werke mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter dem Nobelpreis für Literatur (1972) und der Carl-von-Ossietzky-Medaille (1974).

Er starb am 15. Juli 1985 in seinem Haus in Langenbroich.

Wissenswert: Engel – gibt‘s die?

Einen Himmel ohne Engel will man sich nicht vorstellen. Dieser wäre doch zu öde und leer. In allen drei großen Weltreligionen dem Christentum, dem Judentum und dem Islam kommen sie vor: die Engel oder Himmelsboten. Es sind spirituelle Geisteswesen, die Gott erschuf und die ihm untergeordnet sind, also praktisch sind sie sein Personal. Engel stehen im steten Kontakt mit Gott, sie dienen ihm und helfen seinen göttlichen Plan auf der Erde umzusetzen. Sie besitzen Verstand und einen eigenen Willen, aber sie haben keinen Körper. Da sie nicht geboren werden, sind sie auch nicht sterblich. Von ihrem Wesen her sind sie rein und vollkommen. Darin unterscheiden sie sich fundamental von den Menschen. Engel gelten allgemein als geschlechtslose Wesen. Auf antiken und biblischen Darstellungen wie zum Beispiel jene, wo Engel am leeren Grab Jesus stehen, wirken sie meist wie Jünglinge oder junge Männer. Auch Jesus vertrat im Markus-Evangelium die Meinung, dass Engel asexuell sind. Sie heiraten nicht und werden auch nicht verheiratet.

Als Erzengel werden solche mit besonderen Funktionen bezeichnet. Unsere Bibel kennt die Erzengel Michael und Gabriel. Michael führte die himmlischen Heerscharen an, ähnlich einem Oberbefehlshaber. Seine Armee bewachte und verteidigte das Paradies. Gabriel war der Verkünder und Botschafter, er war zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, also die Verbindungsstelle zur Menschheit. Engel sind demnach körperlose Wesen, die zwischen Gott und der realen Welt vermitteln. Engel gelten sowohl als Vermittler zwischen der göttlichen und der irdischen Welt als auch als Schutzgebende.

Schon die Ägypter kannten geflügelte Wesen, die den Göttern gleichgestellt oder untergeordnet waren. Auch in alten Sagen und Märchen kommen Engel vor. In bildlichen Darstellungen der Kunst sind sie meist in ein langes weißes Gewand ähnlich einer Tunika gekleidet und mit einem hellen Heiligenschein umgeben. Es gibt auch Bilder von Engeln in Rüstungen. Diese ge-

hören dann zum himmlischen Heer unter dem Befehl von Erzengel Michael.

Einen ganz besonderen gibt es noch in der Schar der Engel und das ist der Teufel. Dieser Engel wollte sich Gott nicht länger unterordnen. Er und noch ein paar andere Rebellen verweigerten den Gehorsam und probten den Aufstand. Zur Strafe wurden sie aus dem Himmel verwiesen, stürzten herab und landeten im Ort der Verdammnis, in der Hölle. Der Teufel gilt in der Religion und in der Mythologie als Personifizierung des Bösen. Er ist der Dämon, der die Menschen in Versuchung bringt und sie zu schlechtem Tun verlockt. Oft wird er als Engel mit schwarzen Flügeln dargestellt, aber ohne Heiligenschein, versteht sich. Böse Engel sind sterblich, sie können vernichtet werden.

Es gibt noch einen besonderen Engel, den auch alle drei großen Religionen kennen: das sind die Schutzengel. Als Helfer und Schützer sind sie in Gottes Auftrag auf Erden im Einsatz, um die Menschen auf ihrem Weg durchs Leben zu begleiten. Besonders kleine Kinder stehen unter ihrem Schutz. Schutzengel können auch in weiblicher oder kindlicher Gestalt daherkommen. Der Glaube an die Existenz von Schutzengeln ist nichts anderes als das Vertrauen auf die Fürsorge Gottes in dieser und in einer anderen Welt.

Rezept von der Enkelin: Basler Leckerli

Diese Honiglebkuchen sollten möglichst frühzeitig hergestellt werden, da sie einige Wochen Lagerung brauchen. Aber das Warten lohnt sich!

Zutaten:
500 g Honig
375 g Zucker
250 g geschälte Mandeln
Je 60 g Zitronat und Orangeat
1 Zitrone, Saft und Schale
15 g Zimt
4 g gemahlene Nelken
2 EL Kirschwasser
750 g Mehl
100 g Puderzucker
Saft ½ Zitrone

Mandeln hacken, Zitronat und Orangeat fein würfeln. Zitrone waschen, Schale abreiben und Saft auspressen.

Honig in einem großen Topf erwärmen, den Zucker darin auflösen und die gehackten Mandeln hinein rühren. Etwas abkühlen lassen. Unter die lauwarme Mischung Zitronat, Orangeat, Zitronen-

saft, Zitronenschale, Zimt und Nelkenpulver gut unterrühren. Zwei Hände voll Mehl hinein rühren, das Kirschwasser darüber gießen und anzünden. Dann das übrige Mehl unterarbeiten. Den Teig über Nacht stehen lassen.

Um den Teig am nächsten Tag besser ausrollen zu können, den Topf ganz langsam und vorsichtig auf kleinster Flamme leicht erwärmen. Dann den Teig etwa 0,5 bis 0,8 cm dick ausrollen und auf einem gefetteten Backblech bei 200°C 25 – 30 Minuten backen.

Puderzucker mit Zitronensaft zu einem Guss verrühren. Die Teigplatte nach dem Backen rasch im Ganzen bestreichen und sofort in Stücke von ca. 4 x 4 cm schneiden. Nach dem Abkühlen die jetzt sehr harten Lebkuchen in eine Dose füllen, einen halben Apfel dazu geben und verschließen. Regelmäßig den Apfel kontrollieren und ggf. ersetzen. Nach einigen Wochen werden die Lebkuchen weich.

Guten Appetit!

Gedicht

Winternacht

von Joseph, Freiherrn von Eichendorff

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Wind nur geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.

Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen,
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Rätsel

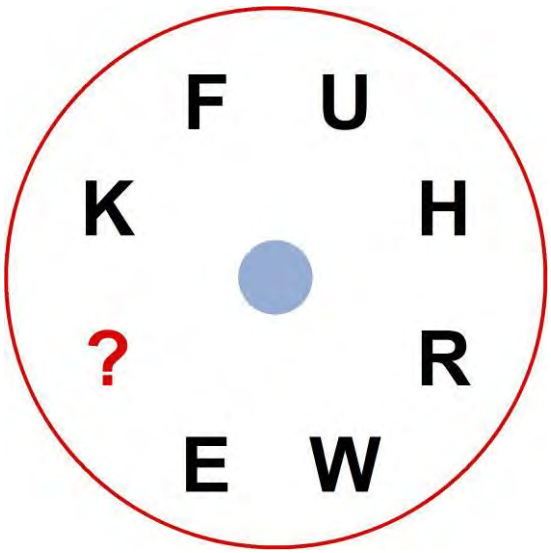
Liedsuche

In den nachfolgenen Zeilen aus Weihnachtsliedern fehlen immer wieder Wörter. Können Sie sich denken welche?

1. Welt ging _ _ _ _ _ _ _ _ , Christ ward geboren
2. Ich bring euch _ _ _ _, neue Mär.
3. Ist auch mir zur _ _ _ _ _ still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben _ _ _ _ .
4. Macht hoch die _ _ _ , die Tor‘ macht weit!
5. Es trägt ein’ teure Last; das _ _ _ _ _ ist die Liebe, der Heilig’ Geist der Mast
6. Leise _ _ _ _ _ _ _ der Schnee, still und starr ruht der _ _ _
7. Welch ein Jubel, welch ein _ _ _ _ _ wird in unserm Hause sein!
8. Da liegt es, das Kindlein, auf _ _ _ und auf Stroh
9. Lasst mich ein, ihr Kinder, ist so _ _ _ _ der Winter

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung:

Transportmittel

Wortsuche

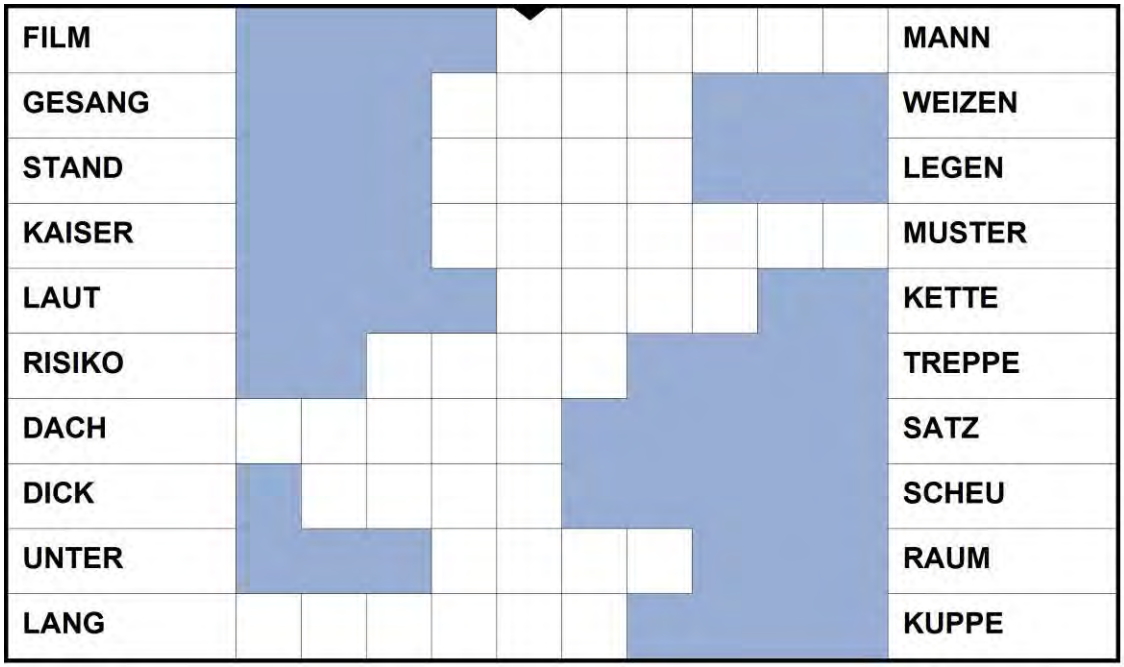
In diesem Buchstabensalat haben sich kreuz und quer, senkrecht und waagerecht diese Wörter versteckt:

Sternsinger, Nikolaus, Advent, Weihnachten; Bratapfel, Christbaum, Glühwein, Lichterglanz, Nussknacker, Zimtstern

W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	L	R
Z	W	C	Y	Q	W	B	I	N	S	W	I	D
D	B	W	L	S	W	R	N	I	T	N	C	C
N	U	S	S	K	N	A	C	K	E	R	H	H
X	Z	O	L	C	B	T	Y	O	R	E	T	R
L	I	B	B	G	G	A	G	L	N	D	E	I
C	M	Q	I	G	L	P	L	A	S	X	R	S
E	T	A	J	O	Ü	F	Q	U	I	Q	G	T
L	S	V	D	S	H	E	X	S	N	O	L	B
M	T	G	P	V	W	L	A	Z	G	M	A	A
F	E	X	X	F	E	O	R	A	E	V	N	U
A	R	Y	A	Z	I	N	H	A	R	B	Z	M
L	N	O	B	I	N	R	T	W	M	B	F	U

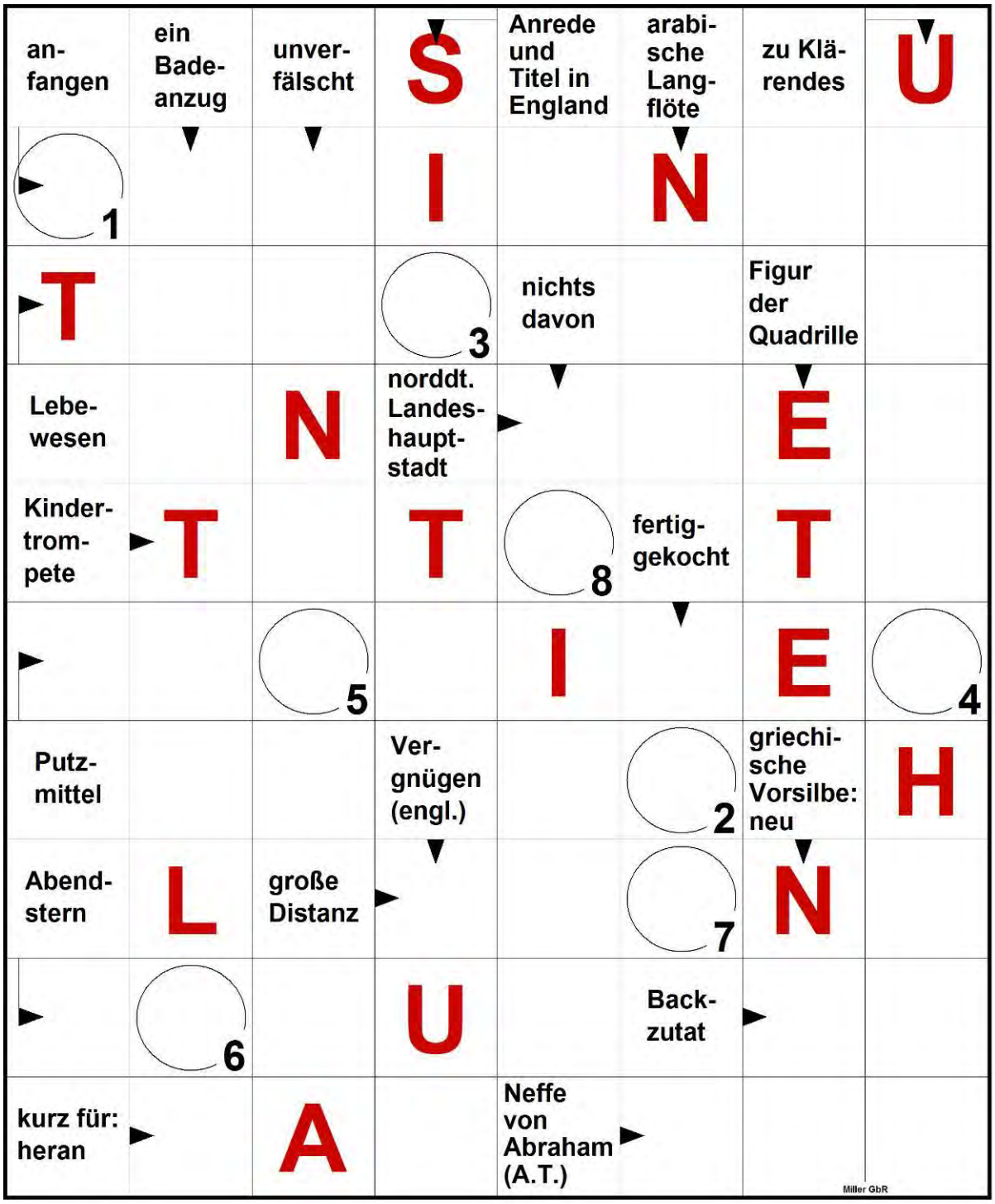
Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BODEN, BUCH, FEST, FINGER, FREI, HALS, KAMERA, KOPF, SCHNITT, WELT



Hinweis zum senkrechten Lösungswort:
zauberhafte Köchin

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)



1	2	3	4	5	6	7	8

Hinweis zum Lösungswort: HINDERNIS

Auflösung aller Rätsel aus dem November

Auflösung Kreuzworträtsel:

■	■	■	■	■	■	■	■
P	R	E	L	L	U	N	G
■	A	N	A	E	M	I	E
■	E	D	I	T	I	O	N
D	U	O	S	■	A	B	U
■	M	R	■	■	K	■	E
■	L	■	E	D	■	A	G
V	I	R	T	U	O	S	E
■	C	A	T	C	H	E	N
■	H	U	E	■	A	R	D

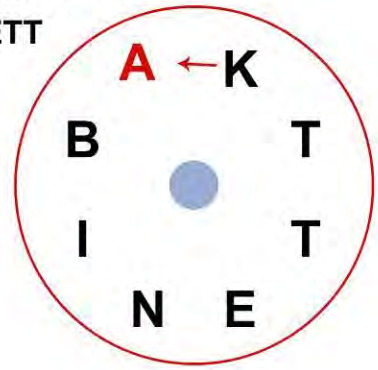
Auflösung Wort-Wirrwar:

NEBEL		BANK
TOTEN		SONNTAG
RAU		REIF
MARTINS		UMZUG
LATERNEN		FEST
WINTER		VORRAT
ERKÄLTUNGS		ZEIT

IMPRESSION

Auflösung Wortrad:

KABINETT



Auflösung Bilderrätsel:

Auflösung Brückenwörter:

HOLZ		K	O	H	L	E				OFEN
HIMMEL		B	L	A	U					FUCHS
SCHWER					K	R	A	F	T	WAGEN
ROST		S	C	H	U	T	Z			IMPFUNG
BLIND				F	L	U	G			PLATZ
SUPER					L	U	X	U	S	YACHT
KORALLEN					I	N	S	E	L	GRUPPE
ZENTIMETER			M	A	S	S				REGEL
NAGEL			L	A	C	K				SCHUH
EKEL					H	A	F	T		STRAFE

Lachen ist gesund …

„Mein liebes Töchterchen, ich würde mich zu Weihnachten über gute Schulnoten freuen.“ „Zu spät liebe Mami, habe schon ein anderes Geschenk für Dich.“

Karl-Heinz zu seinem Nachbarn: „Ich bin doch etwas beunruhigt, das meine Frau sich trotz der stürmischen Wettervorhersage auf den Weg zum Weihnachtseinkauf gemacht hat.“ „Ach Jupp, mach dir doch keine Sorgen, sie wird schon einen schicken Laden gefunden haben, um das Schneetreiben abzuwarten.“ Karl-Heinz: „Das ist doch der Grund, warum ich mich sorge!“

„Ach Siegfried, hilf mir mal bei den Weihnachtsgeschenken. Was schenkst du denn deiner Frau?“ „Ich denke über eine Kette nach.“ „Hast du Angst, dass sie wegläuft?“

Auf der Betriebsfeier ruft der Vorgesetzte zu seiner Sekretärin: „Fräulein Müller, die Musik ist so ohrenbetäubend, dass ich meine eigenen Worte nicht mehr hören kann.“ „Herr Vogel, wenn ich so frei sein darf, dann machen Sie sich keine Gedanken, Sie werden nicht das Geringste verpassen!“

Im Radio läuft folgender Hinweis: „Auf der A9 kommt Ihnen ein Auto entgegen, bitte überholen sie nicht und befahren nur die rechte Spur. Wir melden uns, sobald die Gefahr vorüber ist.“ Frau Meier, die nach vielen Jahren mal wieder hinter dem Steuer sitzt meint daraufhin zu ihrer Freundin: „Der Sprecher hat ja überhaupt keine Ahnung, mir kommen ganz viele entgegen!“

Aus dem Poesiealbum

Gott, der Herr,
wird dir seinen Engel mitschicken
und deine Reise gelingen lassen.

Vor Weihnachten
von Friedrich Güll

Wenn säuseln die Windlein
Dann schaut das Christkindlein
Zum dunklen Fenster herein.
Da sieht es wohl hinter
Dem Vorhang die Kinder
Und horcht,
ob vielleicht sie nicht schrein`n.

Und wenn sie gehorchen,
Dann bringt es bis morgen
Viel Sachen von Zucker und Gold.
Drum legt euch zufrieden,
Dann hat es beschieden
Bis morgen früh,
was ihr nur wollt.

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.
Für das Impressum verantwortlich:

Rainer Hellwig, Tatjana Hellwig
Wohn- und Pflegezentrum St. Mauritius
Prozessionsweg 7, 59964 Medebach
Telefon: 0 29 82 / 40 60 Fax: 0 29 82 / 40 61 30
E-Mail: post@mauritius-medebach.de